Glauben und Leben

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **GZ in Kontakt : Gehörlosenzeitung für die deutschsprachige Schweiz**

Band (Jahr): **83 (1989)**

Heft 15-16

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

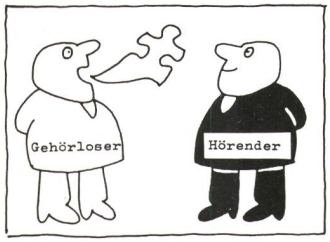
http://www.e-periodica.ch

Glauben und Leben

Eine nicht alltägliche Begegnung: Ein Wochenende von hörbehinderten und hörenden Jugendlichen in Schwyz. 16 junge Menschen trafen sich im Sales-Haus. Hörbehinderte und Hörende wollten nachdenken und miteinander reden über ein Thema, das uns alle angeht und wir Menschen, Betroffene und Nichtbetroffene, eigentlich mehr damit beschäftigen müssten. Nämlich dem Thema:

Die Welt des Hörenden, die Welt des Hörbehinderten: zwei Welten – oder nur eine?

Hörbehinderte und Hörende kamen in ein lebhaftes Gespräch. Jede Gruppe vertrat ihre Interessen und doch versuchte jede sich in die Situation des anderen einzufühlen.



Durch Gruppenarbeit unter den Hörbehinderten wurde die Frage gestellt: *«Wie stellt Ihr Euch die Welt der Hörenden vor?»* Die Antworten lauten:

- andere Sprache
- grössere Berufs- und Aufstiegsmöglichkeiten
- Hörende nehmen zu wenig Rücksicht auf unsere Welt, zum Beispiel beim Plaudern, in den Medien usw.
- andere Kultur, zum Beispiel Musik, Tanz usw.
- Hörende haben mehr Möglichkeiten, um ihre Bedürfnisse zu befriedigen, zum Beispiel Telefon, TV, Radio, Autotelefon, Funkgeräte, Vereinsbesuch usw.
- mehr Ablenkungsmöglichkeiten
- Hörende brauchen weniger Hilfsmittel, zum Beispiel Gehörlose brauchen Hörgeräte, Schreibtelefon, Untertitelung beim Fernsehen usw.
- Hörende begreifen Erklärungen schneller

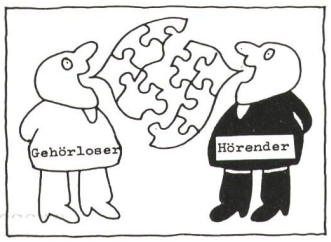
Das sind einige Überlegungen unserer **hörbehinderten** Jugendlichen.

Durch die Gruppenarbeit mit Hörenden wurde die Frage gestellt: *«Wie stellt Ihr Euch die Welt des Hörbehinderten vor?»*

Die Antworten lauten:

- Gehörlose haben mehr Möglichkeiten, das Lippenablesen von Hörenden zu üben als umgekehrt
- in hörenden Gruppen sind Hörbehinderte schnell ausgeschlossen
- eine Welt ohne Klänge und Musik ist unvorstellbar
- Vibrationssinn ist mehr ausgebildet als bei den Hörenden
- Gehörlose haben die Möglichkeit, Kommunikation bei Nichtgefallen oder Nichtinteresse einfach zu ignorieren, obwohl sie zum Teil verstehen würden
- Probleme mit Wecker und Telefon
- dauerndes Erschrecken, wenn etwas oder jemand zum Beispiel von hinten kommt
- Probleme im Verkehr – Chauffeure wissen oft nicht um die Probleme Hörbehinderter
- Gehörlose sind Menschen, nicht «Schubladenbegriffe»

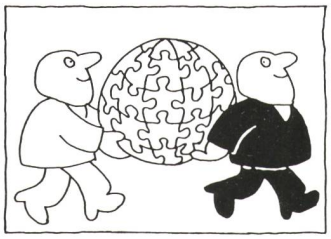
Das sind Überlegungen unserer **hörenden** Jugendlichen.



In einer gemeinsamen Gesprächsrunde wurden die Meinungen von Hörbehinderten und Hörenden einander gegenübergestellt. Da spürte man, was in den letzten Jahren bereits erreicht wurde und was noch nicht. Diese Erkenntnisse sind nicht nur für die Hörbehinderten, sondern auch für die Hörenden wertvoll.

Die TeilnehmerInnen des Wochenendes haben dann nicht nur theoretische Folgerungen aus ihrem Gespräch gezogen. Sie haben ganz praktisch zwei Schritte aufeinander hin gemacht:

Erstens:
Den Sonntagsgottesdienst haben die Jungen selbständig anhand des Tagungsthemas gestaltet. Durch gelungene Zeichnungen, Mimenspiele und Gebete wurden die Welten des Hörbehinderten und des Hörenden dargestellt. Ebenfalls erlebten wir im Gottesdienst, wie Hörbehinderte und Hörende gemeinsam die Aufgaben in dieser Welt bewältigen könnten.



Zweitens:
Kommen beim Treffen im November in Morschach zirka 40 hörbehinderte junge Menschen zusammen, so wurde in Schwyz der Entschluss gefasst, dass das **Frühlingstreffen für 10 hörbehinderte und 10 hörende Jugendliche** organisiert werden soll. Die nächste Begegnung findet statt vom Freitag abend bis Sonntag nachmittag, 30. März bis 1. April 1990, im Raume Innerschweiz. Weitere Auskunft erteilt P. Silvio, Schreibtelefon (052) 27 69 63. Ich danke Pfarrer Reinhard Rolla vom reformierten Pfarramt Hochdorf für sein Mitdenken und -reden. Ich danke meiner Schwester Hanny Ackermann-Deragisch von Altdorf für die exzellente Küche. Und ich danke auch der AKGS (Arbeitsgemeinschaft der katholischen Gehörlosenseelsorger der Schweiz) für den Auftrag und die Bezahlung des Defizites. Silvio Deragisch

Allah-Kariem-Missionstag in St.Gallen

Sonntag, 27. August 1989, evangelisches Kirchgemeindehaus St.Mangen

10.30 Missionsgottesdienst
12.00 Mittagessen im Freundeskreis
14.15 Mitgliederversammlung des Vereins «Hilfe für Taubstumme und Gebrechliche im Vordern Orient»
15.30 Zvieri

Alle Freunde und Helfer der Taubstummenschulen Beirut (Libanon) und Salt (Jordanien) sind zum Missionstag freundlich eingeladen.

Für den Vorstand
Allah Kariem
Pfarrer W. Spengler, Präsident

Gottesdienste

Altdorf
Sonntag, den 10. September, 14.00 Uhr, anschliessend Lichtbilder vom Ausflug, Geburtstag, Freudenstadt, Delsberg. Gratiszobig im Altersheim.

Burgdorf
Sonntag, 6. August, 14.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus an der Lyssacherstrasse. Anschliessend Film und Zvieri.
Pfr. H. Giezendanner

Herzogenbuchsee
Sonntag, 27. August, 14.00 Uhr, im alten Ofenhaus. Anschliessend Film und Zvieri.
Pfr. H. Giezendanner

Huttwil
Sonntag, 13. August, 14.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus. Anschliessend Film und Zvieri.
Pfr. H. Giezendanner

Thun
Sonntag, 20. August, 14.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus an der Frutigenstrasse. Anschliessend Film und Zvieri.
Pfr. H. Giezendanner

Thurgau
Sonntag, 13. August, 14.30 Uhr, in der Paritätischen Kirche Romanshorn. Anschliessend Zvieri im Hotel Inseli.
Pfr. Spengler

Zürich
Sonntag, 27. August, 14.30 Uhr, in der Gehörlosenkirche Oerlikon. Nach der langen Sommerpause kommen wir zum Gottesdienst zusammen, anschliessend Zvieri im Clubraum. Herr Kirchenrat Reich und Frau Kirchenrätin Maag werden mit uns Gottesdienst feiern. Gemeindevorstand